



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn**

**Ludorff, Albert**

**Münster, 1900**

Gemeinde Letmathe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97221)



## Letmathe.

lte Namensformen: Uehineck, Uetmed  
und andere.

### Quellen und Literatur:

von Steinen, Westphälische Geschichte.  
Seiberg, Urkunden.  
Fahne, Westphälische Geschlechter.  
Kampfschulte, Kirchliche Statistik.  
Hans Letmather Archiv.  
Mittheilungen des Pastor Klagges in Letmathe.

Letmathe war ein alter Haupthof (curtis). Laut einer Urkunde von 1056 überläßt die Abtei Werden verschiedene Güter zu Dalewick und Letneth dem Grafen Hermann zu Werl.<sup>1</sup>

Die Kirche in Letmathe wird zuerst erwähnt in dem Liber decimarum aus dem 13. Jahrhundert.<sup>2</sup>

Nach demselben gehörte sie zur Dekanei Lüdenscheld.

Als Kirche ad Sanctum Kilianum kommt sie 1323 in einem vom Bischofe Stephanus zu Lübeck ausgestellten Ublafsbriege vor.

Nach alter Ueberlieferung soll in dem sogenannten langen Garten an der Lenne ein Kloster gestanden haben. Die alte Kirche war also vielleicht eine Klosterkirche, in welcher Mönche aus dem Kloster Werden den Gottesdienst hielten. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts war die Kirche so baufällig, daß Ludolf Wolter von Brabeck, Domscholaster in Hildesheim, die halbe Kirche niederreißen und neu aufbauen ließ. Als dieser Bau schon 1691 wieder einzustürzen drohte, ließ der Fürstbischof von Hildesheim Jobst Edmund von Brabeck 1692 die Gewölbe erneuern und den Glockenthurm neu aufführen. Der Thurm und der damals erneuerte Theil stehen noch heute. Der älteste Theil der Kirche ist 1878 niedergelegt und neu aufgebaut.

Die ehemals kleine katholische Gemeinde ist auf 4500 Seelen angewachsen.

<sup>1</sup> Aus einem Pergament-Manuscript in Iserlohn. (Siehe Seite 44.)

<sup>2</sup> Seiberg, Urkunden, Arnsberg 1859, Seite 28.

<sup>3</sup> Binterim und Mooren, Alte und neue Erzdiöcese Köln. Mainz 1828.

Die anfangs geringe Zahl von evangelischen Familien, zuerst in Westrich eingepfarrt, war 1870 auf 740 Seelen angewachsen.

1875 kam die Abtrennung von Westrich zu stande. Eine 1875 von dem damaligen Besitzer des Gutes Letmathe, Carl Overweg, und der Frau Commerciemath Ebbinghaus zu Letmathe der Gemeinde erbaute Kirche wurde 1876 geweiht.

Die Seelenzahl der evangelischen Gemeinde beläuft sich auf 1185.

### Haus Letmathe.

Als seine ältesten Besitzer sind die Herrn von Letmathe, gnt. Küling, bekannt, welche in Silber und Gold, unter einem aus einem geschachteten Querbalken hervorwachsenden Löwen, drei Kaulquappen (Külinge) im Wappen führen.<sup>1</sup>

1233 ist Albrecht von Letmede Burgmann in Limburg. 1344 überträgt Hunolt von Letmathe dem Grafen Engelbert von der Mark das Öffnungsrecht in Haus Letmathe. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts verpfänden sie wiederholt ihre Güter. 1396 belehnt Graf Dietrich zu der Mark den Henrich von dem Huyß mit Letmathe. 1409 wird es von Everhard Herrn zu Limburg dem Engelbert von dem Westhove, der zum Burggrafen in Limburg ernannt war, verpfändet. Dieser Engelbert war Hogräfe, Droste (1419) und Burggraf von Limburg (1429), Drost zu Iserlohn seit 1431. 1441 heißt er in den Urkunden dey alde droste tor tyt to Lon. 1431 sagt er dem Grafen Arnold von Geldern fehdte an. Er war verheirathet mit Jutte von Neuhoff, in zweiter Ehe mit Lysse von Letmete, genannt Küling. Die von dem Westhove siegeln mit zwei hängenden Adlerflügeln. 1441 erbten Ritter Evert Quade und seine Brüder und Johann von Scheidingen Haus Letmathe von ihrem Oheim, Grafen Evert von Limburg. 1450 wird es von Aliff Quade an Johann von de Huyß, den Marschall des Herzogs von Jülich und zu dem Berge, verkauft. 1521 geben Johann Qwaidt zu Buschfeld und seine Frau Paelze von Frense dem Georg von dem Westhove einen Losbrief über Haus Letmathe. 1527 wird der Letztgenannte vom Herzog Johann zu Cleve mit Haus Letmathe belehnt und ebenso 1556 dessen Sohn Georg vom Herzoge Wilhelm. Als Georg von dem Westhove 1596 ohne Leibeserben starb, wird Johann von Brabeck, der Sohn seiner Schwester Kilians, Wittwe von Brabeck, belehnt. Das Wappen der von Brabeck hat in Schwarz drei goldene Wolfsangeln. Auf dem Helme entweder einen schwarzen und einen goldenen Tournier-Wulst, oder einen in Gold aufgeschlagenen Tournier-Hut mit Straußenfedern.

Der Graf Friedrich Mauritz von Brabeck verkaufte 1812 das Haus an die Kaufleute Ebbinghaus und Pütter zu Iserlohn. 1852 übernahm der Justizcommissar Carl Overweg das Gut von der familie Friedrich Wilhelm Ebbinghaus. Sein Sohn, Geheimer Ober-Regierungs-Rath, Landes-hauptmann der Provinz Westfalen, August Overweg, ist der gegenwärtige Besitzer.

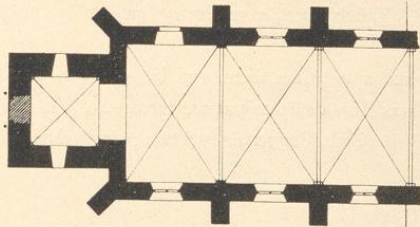
<sup>1</sup> Falsch Fahne, der in den Kaulquappen drei Hermelinschwänze steht.



## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Letmathe.

## Dorf Letmathe,

7 Kilometer westlich von Iserlohn.

a) Kirche<sup>1</sup>, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert,

1 : 400

einschiffig, dreijochig, mit Westthurn.

Kreuzgewölbe mit Rippen, im Schiff auf Wandvorlagen, im Thurn auf Konsolen.

Fenster zweitheilig mit Maßwerk. Schalllöcher spitzbogig mit Maßwerk.

Westportal rundbogig, mit Säuleneinfassung, Verdachung, Inschrift und Wappenaufsatz, vermauert. Nordportal, gerade geschlossen, mit Verdachung.



Innen-Ansicht.

**Triumphkreuz**, gothisch, von Holz; Christus 1,90 m hoch, 1,75 m Armspannung. (Abbildung Tafel 25.)**Vortragkreuz**, romanisch, von Holz; Christus bekleidet, 1,11 m hoch, 1,08 m Armspannung. (Abbildung Tafel 25.)**Ciborium**, gothisch, von Silber, vergoldet; Fuß sechsseitig, aus-  
geschnitten; Knauf rund mit Maßwerk und 6 viereckigen  
Knöpfen; Gefäß sechsseitig, mit Maßwerk; Deckel sechs-  
seitig, mit Fialenaufbau und Helm. 36 cm<sup>2</sup> hoch. (Abbildung Tafel 26.)

Nordwestansicht.

<sup>1</sup> 1878 nach Osten erweitert.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Iserlohn.

**Monstranz**, spätgotisch, von Silber, vergoldet; Fuß sechsseitig, blattförmig ausgeschweift, mit durchbrochenem Rand; Schaft und Knauf sechsseitig, mit Maßwerk, Nischen und Figuren; Fialenaufbau mit Figuren. 56 cm hoch. (Abbildung Tafel 26.)

**Monstranzdeckel**, spätgotisch, von Silber, vergoldet, sechsseitig, Pfeiler- und Fialenaufbau mit Nischen, Figurenschmuck und Renaissance-Zuthaten. 21 cm hoch. (Abbildung Tafel 25.)

**Kronleuchter**, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Bronze, zweireihig, zwölffarmig, 62 cm hoch.

**3 Glocken mit Inschriften:**

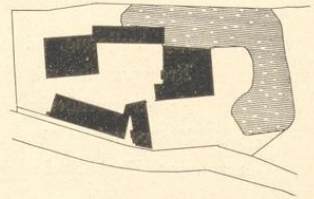
1. S. kilianus heise ich zum gottes dienst ruff ich die toten beweine o sunder bekere dich. Si templum negligas dum convocato pulsare natos, te christus negliget, cum sumit ad astra beatos. Anno 1697. Mit Wappenabdruck von Fürstbischof Jobst Edmund zu Hildesheim. 1 m Durchmesser.

2. und 3. neu.

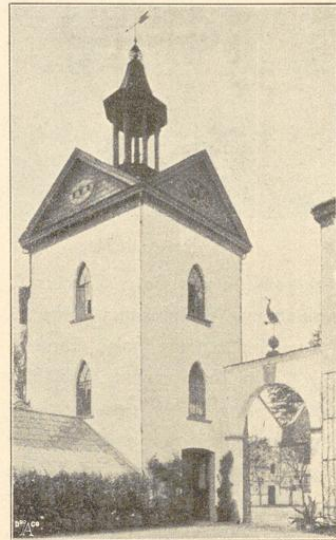
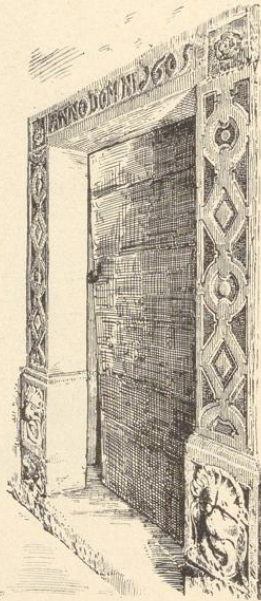
b) **Haus Letmathe** (Besitzer: Overweg).

Gebäude, Renaissance, einfach, mit Thurmhaus und Einfahrt. (Abbildungen Tafel 27 und nachstehend.)

Kellereingang im Hauptgebäude mit verzierter Einfassung und Inschrift: anno domini 1605. (Abbildung nachstehend.)



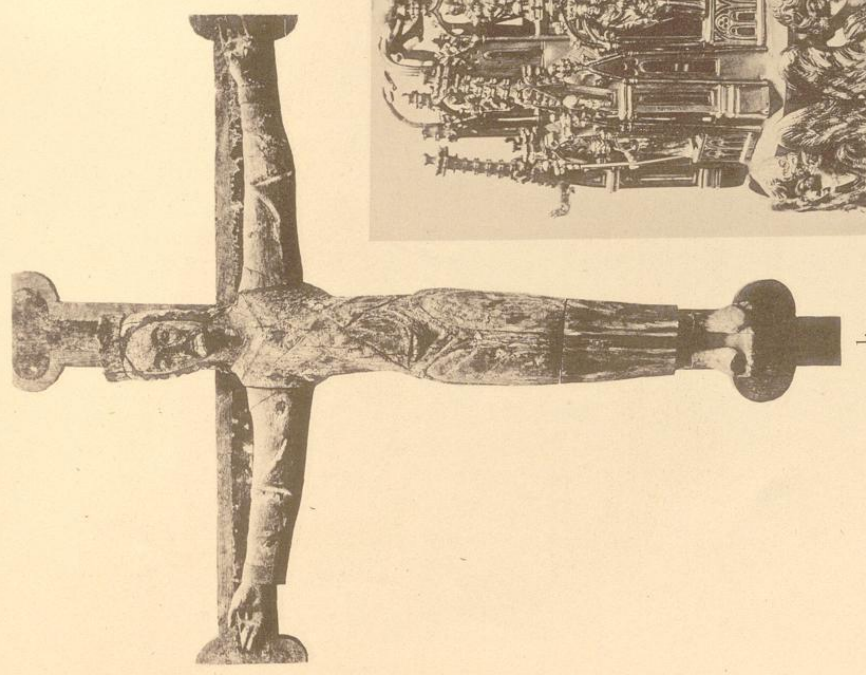
1 : 2500



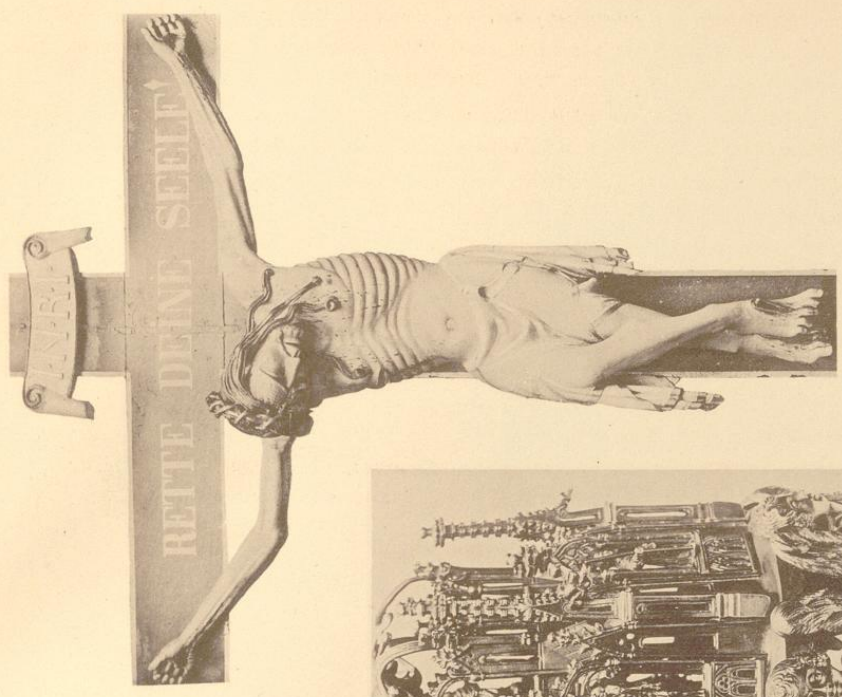
Leinwand.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

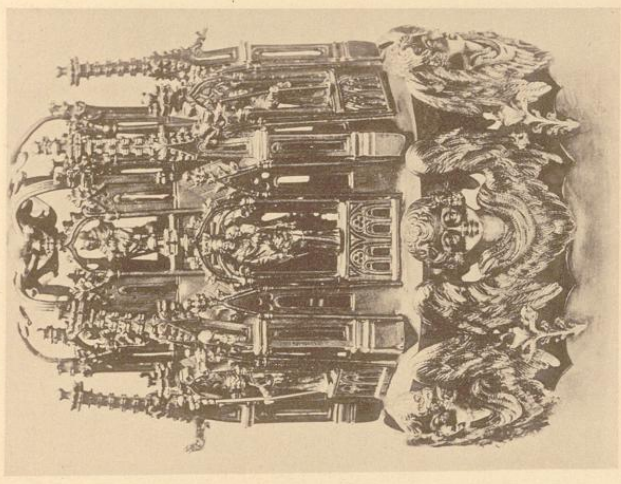
Kreis Jericho.



1.



2.

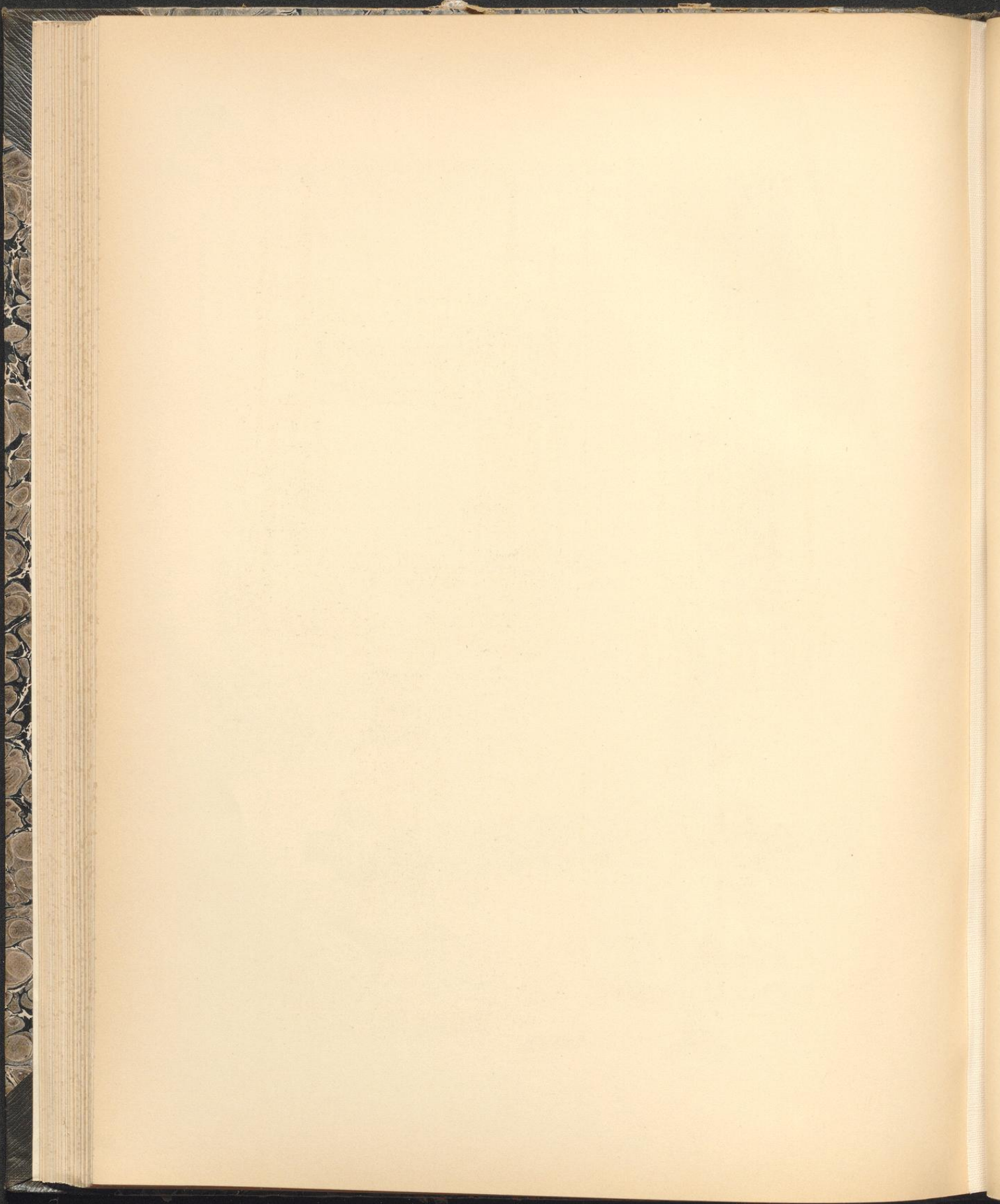


3.

Kirchenbuch.

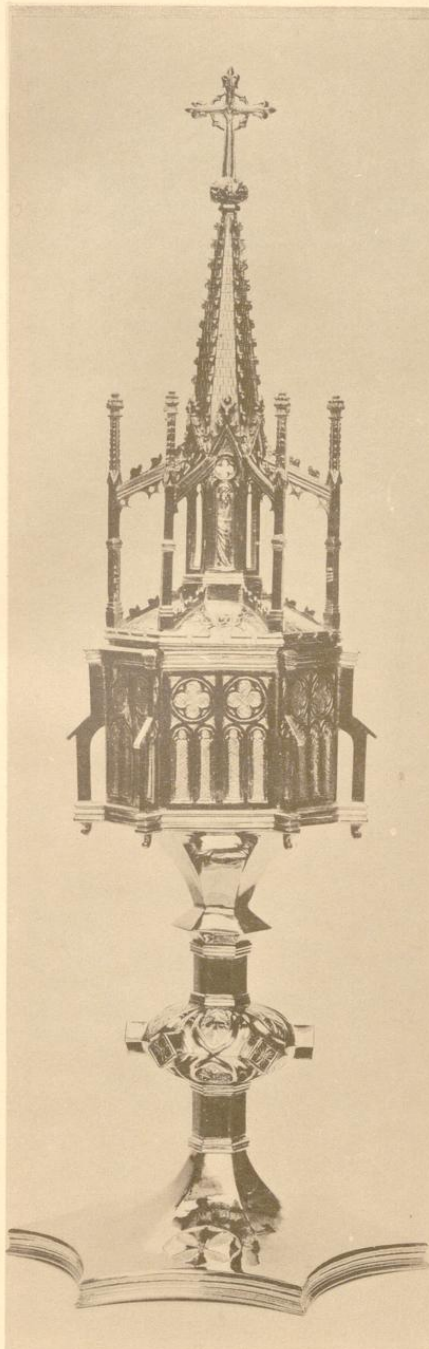
Abbildungen von H. Koberger, 1899.

Katholische Kirche:  
1. Dortragkreuz; 2. Triumphkreuz; 3. Monstranzdeckel.



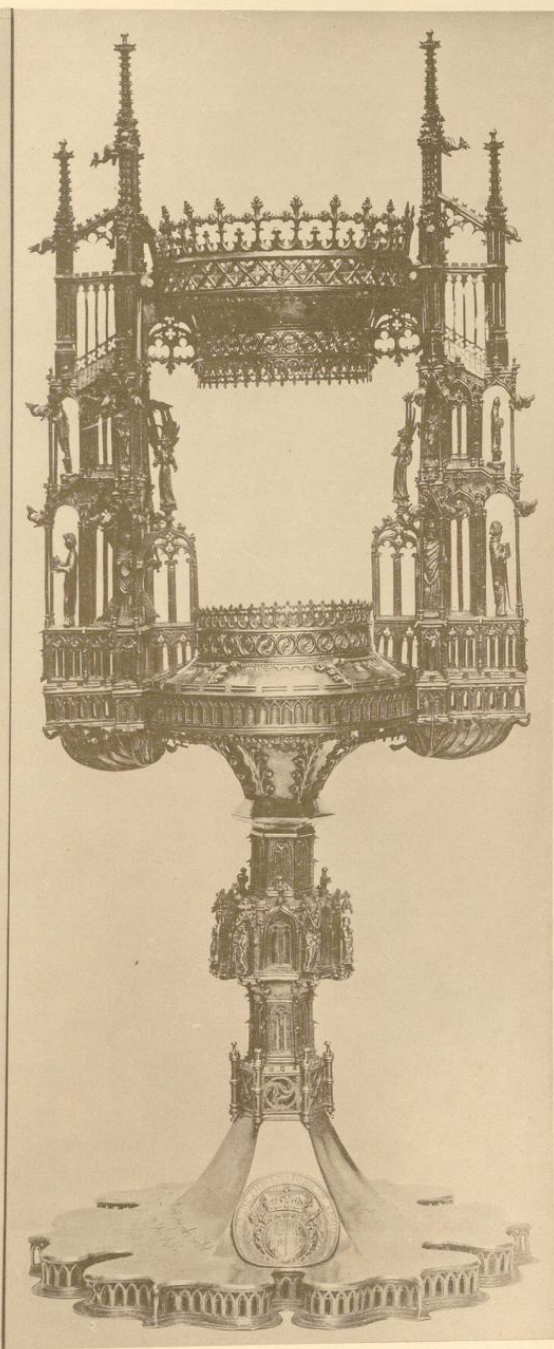
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Herford.



Eichdruck von B. Kühlen, M. Gladbach.

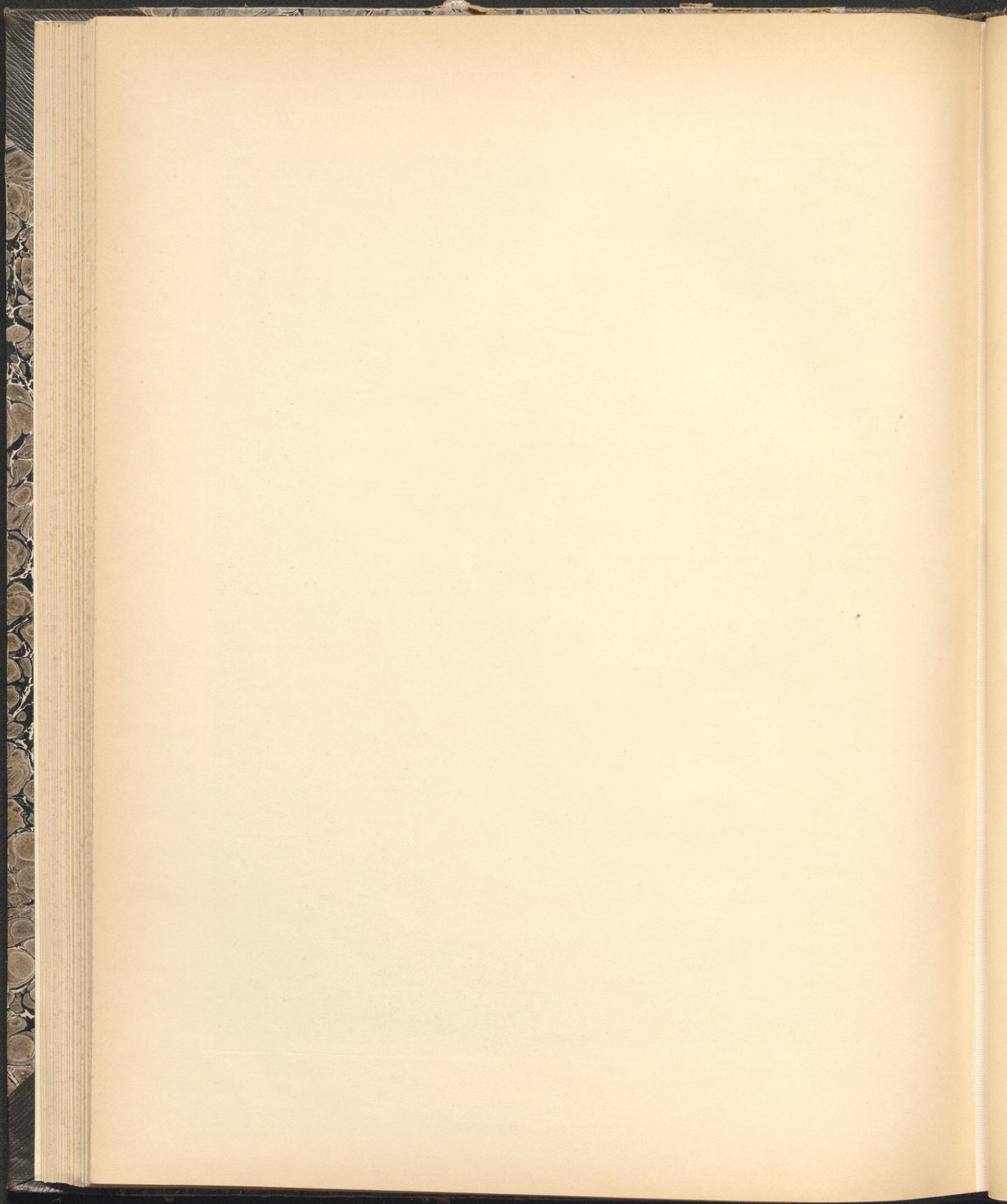
1.



Aufnahmen von H. Endorff, 1899.

2.

Katholische Kirche:  
1. Ciborium; 2. Monstranz.

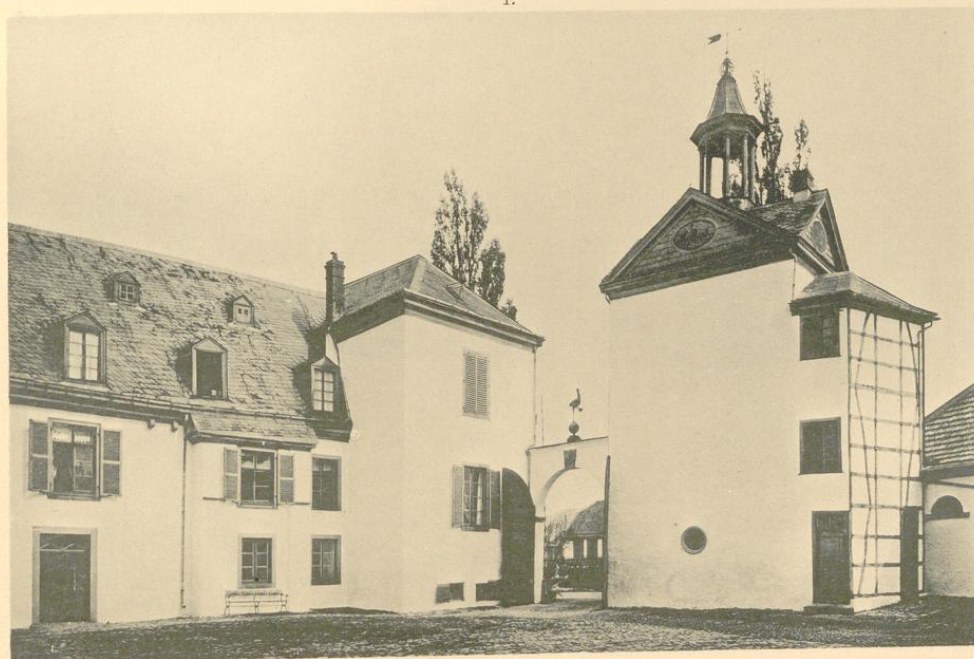


Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Iserlohn.



1.



2.

Lichtdruck von B. Kühlen, M. Gladbach.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1899.

Haus, (Overweg):  
1. Südostansicht; 2. Hofansicht.

